

# RÜCKENWIND



Erfolgreiche Projektarbeit fördert das Gemeinschaftsgefühl junger Menschen verschiedener Kulturen.

## INTERKULTURELLE PROJEKTARBEIT

### Wie Integration gelingt

Wer Latein kann, hat es vielleicht schon immer gewusst, für alle anderen bringt der Blick ins sprachgeschichtliche Wörterbuch eine erstaunliche Offenbarung: Seinem Ursprung nach bedeutet der Begriff Integration „wiederherstellen, ergänzen, erneuern“ und sogar „geistig auffrischen“. Doch ganz so leichtfüßig kommt die Realität oft nicht daher, wenn Menschen verschiedenster Kulturen aufeinandertreffen. Wo auf der einen Seite Ängste vor „dem Anderen, Fremden“ herrschen und auf der anderen keine grundlegende Bereitschaft besteht, sich für das System der Aufnahmegesellschaft zu öffnen, kollidieren die Welten.

Solche Erfahrungen machen viele Projektleiter auch mit Kindern und Jugendlichen. Da bewerten schon Vorschulkinder einander nach Ethnie und Hautfarbe, andere respektieren die Projektleiterinnen nicht, sodass ein reibungsloser Ablauf nur gewährleistet ist, wenn männliche Kollegen vor Ort sind. Und trotzdem gelingt in vielen Projekten der BürgerStiftung Hamburg, was auf den ersten Blick schwierig scheint: das Zusammenwachsen junger Menschen verschiedenster Herkunft und Hintergründe. Dabei könnten die Ansätze nicht vielseitiger sein: Während bei unserem Kooperationsprojekt „Step by Step“ die nicht sprachbasierte Methode des Tanzens Schulklassen mit oft mehr als 60 Prozent Migrantenanteil zu echten Teams macht, ist es bei unserem operativen Projekt „Lese-Zeit“ gerade die Sprachförderung, die sich über das regelmäßige Vorlesen in Kitas

FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

### Liebe Freunde der BürgerStiftung Hamburg,

bei einem Treffen von Zeitspendern und Treuhandstiftern der BürgerStiftung Hamburg wurde eine Stifterin nach der Motivation für ihr Engagement gefragt. Sie habe „etwas zurückgeben wollen an weniger Begünstigte“, lautete ihre Antwort. *Gemeinsinn als Bereitschaft, sich nachhaltig für andere Menschen und das Gemeinwohl einzusetzen: Das ist es, was Bürgerstiftungen als Gemeinschaftsstiftungen „im Innersten zusammenhält“. Unabhängig davon, ob sich der Einzelne durch Zeit, Know-how, Spenden, eine Zustiftung oder eine*

*Treuhandstiftung einbringt – der Gemeinschaftsgedanke, aus dem bürgerschaftliches Engagement entsteht, verbindet und schafft unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Und dies wirkt auch nach außen, fördert Netzwerke und ermöglicht Kooperationen mit anderen Institutionen.*

*Der Gemeinschaftsgedanke zieht sich auch verbindend durch die Artikel dieser „Rückenwind“-Ausgabe; er findet sich in den Berichten über Integration, Projektarbeit und das Engagement von Ehrenamtlichen, Spendern und Stiftern und bietet Ihnen hoffentlich eine anregende Lektüre.*

Ihre Birgit Schäfer

### FORTSETZUNG VON SEITE 1: WIE INTEGRATION GELINGT

und Schulen durch Ehrenamtliche einstellt. Auch ein Projekt des von der BürgerStiftung Hamburg geförderten Jugendberufshilfeträgers ajw unterstützt Praktikanten und Azubis mit Fluchtgeschichte durch berufsbezogene Sprachförderung. Ein sehr verbindendes Potenzial haben niedrigschwellige offene Projekte wie das von der BürgerStiftung initiierte Bewegungsprojekt „Tollhafen“ und das „Stadtmodell Wilhelmsburg“ als kreativer Garten für die Nachbarschaft. Eine große Erfolgsgeschichte schreibt das interkulturelle BürgerStiftungs-Projekt „Yoldaş“, das seit 2008 Kinder aus türkischen Einwandererfamilien mit Deutsch-Muttersprachlern zusammenbringt

– bereichernd für beide Seiten. Licht in das Hamburger Beratungs-, Hilfe- und Bildungssystem bringen die über unseren Themenfonds „Hamburger Anker“ geförderten „Stadtteilmütter“, die als Frauen mit Migrationshintergrund andere Frauen ihrer Kulturgemeinschaften beraten. Wesentlich für das integrative Gelingen der Projektarbeit sind neben Faktoren wie Beständigkeit und sozialen Regeln auch die Wertvorstellungen, die hier vermittelt werden und für die auch die Menschen stehen, die die Projekte durchführen. Denn Werte wie Toleranz und Respekt sind unverzichtbar für ein friedliches Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen. //



Interkultureller Austausch im Mentorprojekt „Yoldaş“

### KUNSTLABOR THEATER

## Wissenstransfer für wirkungsvolle Theaterarbeit an Schulen

Seit 2013 begleitet die BürgerStiftung Hamburg das Programm TUSCH (Theater und Schule) der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und der Kulturbehörde Hamburg. TUSCH ermöglicht es SchülerInnen ausgewählter Partnerschulen, Theater hautnah zu erleben: als Publikum bei Aufführungen und Probenbesuchen in den Häusern sowie im eigenen Tun als SchauspielerInnen auf der Bühne. Um die Arbeit in den Partnerschaften zu unterstützen, bietet TUSCH Qualifizierungen sowie Prozessbegleitung und Evaluierung. Damit auch andere Schulen von dem umfangreichen und wertvollen Wissen profitieren können, das in den vergangenen Jahren von den Akteuren des Programms gesammelt wurde, führt die BürgerStiftung Hamburg nun gemeinsam mit der



Theaterprojekte in der Schule fördern die Kreativität, das Selbstvertrauen und das Miteinander.

BSB im Rahmen des Projekts „Kunstlabor“ der forum k&b GmbH, gefördert durch die Stiftung Mercator das „Kunstlabor Theater“ durch. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Theaterprojekten mit Kindern

und Jugendlichen, die bisher keinen Zugang zu Theater als Kunstform und Kunstort hatten. Im Rahmen des „Kunstlabor Theater“ werden u. a. Praxismaterialien für Theaterprojekte in Schulen entwickelt und Bedingungen für eine wirkungs- und qualitätsvolle künstlerische Projektarbeit beschrieben. Dies ist wichtig und zielführend, weil in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Theater zwei unterschiedliche Systeme aufeinanderprallen: Die offene Arbeitsweise am Theater trifft auf einen strukturierten Unterrichtsverlauf in der Schule, bricht diesen auf und eröffnet neue Räume. SchülerInnen entdecken versteckte Talente und finden kreative Ausdrucksformen für ihre Themen. //



Neu im Team der BürgerStiftung Hamburg und zuständig für die Umsetzung des „Kunstlabor Theater“ ist **Julia Eplinius**. Von 2011 bis 2015 war die Kulturwissenschaftlerin als Leiterin des Hamburger Landesbüros des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“ für die Qualifizierung und Begleitung der KulturagentInnen und Kulturbeauftragten der Schulen zuständig. Von 2009 bis 2011 war sie als Projektmanagerin für das Tanzprojekt „Step by Step“ verantwortlich.

## Zeitspender treffen Treuhandstifter

Getreu dem Leitsatz „Menschen verbinden – Zukunft stiften“ brachte das letzte Informations- und Austauschtreffen ehrenamtliche Mitarbeiter mit Stiftern, Kuratoren und Beiräten der insgesamt 14 Treuhandstiftungen unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg zusammen. Intention dieser Treffen ist es, den Ehrenamtlichen weiterführende Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche zu geben und den Austausch zu fördern.

Bei diesem Treffen wurde zunächst beleuchtet, was **Treuhandstiftungen** auszeichnet: die einfache Gründung ohne Stiftungsaufsicht, die Entlastung von Verwaltungsaufgaben, die die BürgerStiftung

äußerte Kerstin Pahl von der Inge und Georg Nordmann Stiftung dazu. Gabriella Mebus-Pleuger, Gründerin der HGJ Mebus/RÄDER-VOGEL-Stiftung, beschrieb ihre Motivation zu stiften: „Ich habe von meinen Eltern Geld geerbt, das in der Firma meines Vaters, der RÄDER-VOGEL in Wilhelmsburg, erarbeitet wurde. Es ist kein eigener Verdienst und ich wollte daher etwas zurückgeben an weniger Begünstigte und dabei das Lebensumfeld der in der Firma Beschäftigten einbeziehen.“ Ihre Stiftung unterstützt gemeinsam mit den jetzigen Inhabern der Firma, die zusätzliche Fördermittel einbringen, Projekte auf der Elbinsel. Auch andere Stifter stocken aufgrund der niedrigen Zinsen die Erträge ihrer Treuhandstiftungen durch Spenden auf.

Unter den Treuhandstiftungen der BürgerStiftung Hamburg befindet sich auch eine **Verbrauchsstiftung**. Kennzeichnend für diese Stiftungen ist, dass sie nicht nur die Erträge, sondern das gesamte Grundstockvermögen oder Teile daraus für die Förderung ihrer Zwecke einsetzen können.

Foto: Kirsten Haarmann



Treuhandstifter der BürgerStiftung Hamburg

Die erfolgreiche Entwicklung der BürgerStiftung Hamburg wurde auch ganz wesentlich durch **Zustiftungen** ermöglicht. Sie fließen in das Kapital der BürgerStiftung und können nach dem Stifter oder dem Zweck benannt werden, für den die anteilig errechneten Erträge eingesetzt werden sollen.

Das Treffen und der angeregte Austausch zwischen den Ehrenamtlichen und den Treuhandstiftern brachte das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaftsidee von Bürgerstiftungen zum Ausdruck: Jeder kann nach seinen Möglichkeiten mitwirken: mit Zeit und Know-how, mit Vermögen und Spenden. //

### ZEIT SPENDEN – SINN STIFTEN

Hamburg als Treuhänderin ebenso übernimmt wie die fachkundige Begleitung bei der Auswahl von Projekten. „Um gute Projekte zu finden, muss man nicht einmal aus dem Haus gehen, sondern kann sich auf die Vorschläge der BürgerStiftung verlassen – da ist kein ‚Windei‘ dabei“,

## Gesucht: Ehrenamtlich Engagierte für sinnerfüllte Aufgaben

„Ich gehe bald in Rente. Da wollte ich mich schon mal informieren, wo ich mich ehrenamtlich engagieren kann“, erzählte eine Besucherin der Aktivoli Freiwilligenbörse, die am 24. Januar in der Handlungskammer stattfand, und ließ sich am Stand der BürgerStiftung Hamburg eingehend beraten. Denn es ist ein bisschen wie beim Schuhkauf: Das Engagement muss einfach gut passen.

Dafür bietet die BürgerStiftung vielfältige Möglichkeiten: Bei der **„LeseZeit“** lesen Ehrenamtliche einmal in der Woche – immer zu zweit – in Kitas oder Schulen Kindern im Alter von drei bis zwölf Jahren vor. Eine kreative Auseinandersetzung mit den Geschichten erfolgt unter anderem durch Bewegungsspiele, Malen und Singen. So werden Leselust und Fantasie

geweckt und Ausdrucksvermögen, Konzentrationsfähigkeit und soziale Kompetenz gefördert.

Beim **Mentorprojekt „Yoldaş“** bilden je ein Zeitspender und ein Kind aus türkischen Einwandererfamilien im Alter von sechs bis zehn Jahren ein „Tandem“. Alle ein bis zwei Wochen gestalten die „Weggefährten“ gemeinsam ihre Freizeit, erkunden Hamburg, fahren Fahrrad, lesen, spielen oder kochen gemeinsam. Die Mentoren setzen spielerisch Bildungsimpulse und fördern die Stärken und Interessen der Kinder. Oft werden auch gemeinsam islamische oder christliche Feste gefeiert. In anderen Projekten und Bereichen der Stiftung sind ebenfalls kompetente Zeitspender willkommen, z. B. in den **Arbeitsgemeinschaften** Freiwilligenma-

nagement, Evaluation und Mentoring, im Veranstaltungsmanagement und im Fundraising. Weiterführende Informationen unter Telefon 87 88 969-60. //

Foto: BürgerStiftung Hamburg



Beratung bei der Aktivoli Freiwilligenbörse



KURZ NOTIERT

**Johanna von Hammerstein** wurde als neues Mitglied in den **Stiftungsrat** der BürgerStiftung Hamburg gewählt. Die Pädagogin engagiert sich seit der Gründung ehrenamtlich für die BürgerStiftung Hamburg, u. a. als Geschäftsführerin und von 2008 bis Sommer 2015 als Vorsitzende des Vorstands.

„Einfach machen! Projektmanagement im Service-Learning“: So lautete das Thema der achten „[‘You:sfu]l“-Tagung. Die am Projekt „Lernen durch Engagement“ beteiligten Hamburger Netzwerkschulen tauschten sich darüber aus, wie der Unterricht durch gemeinnütziges Engagement lebendiger gemacht werden kann. Ein besonderes Highlight der diesjährigen Tagung, die von der BürgerStiftung Hamburg als Trägerin des Projekts „[‘You:sfu]l“ organisiert wurde, waren die Projektvideos der SchülerInnen.

Mit einem neuen Projekt möchte die BürgerStiftung Hamburg gemeinsam mit dem Mentor. Ring Hamburg e. V. das Ankommen der Geflüchteten in der Hansestadt fördern. Ziel des Projekts „Patenschaften stärken – für Geflüchtete in Hamburg“ ist es, Initiativen, Projekte und Ehrenamtliche aus der Flüchtlingshilfe bei der Umsetzung von Patenschaften zu beraten und zu unterstützen. Das Projekt wird gefördert durch ein Bündnis Hamburger Stiftungen. Zudem ist eine Förderung durch das Programm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Prüfung.

TANZPROJEKT DES SPIELMOBILS FALKENFLITZER

## Getanzte kulturelle Vielfalt auf großer Bühne

„Zeig was in dir tanzt!“ – das ist Community Dance mit jungen Flüchtlingen aus Wohnunterkünften und der Nachbarschaft. Das von der BürgerStiftung Hamburg geförderte Projekt will mit Breakdance, Ausdruckstanz und Tanztheater der Isolation der Wohnunterkünfte entgegenzutreten. Rund 60 Kinder und Jugendliche nehmen an den wöchentlichen Trainings teil. Das Spielmobil Falkenflitzer arbeitet als Projektträger mit verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil zusammen: So tanzt beispielsweise in Harburg die Tanzgruppe des Jugendclubs Blechkiste gemeinsam mit Mädchen der Unterkunft Winsener Straße. Wie die 8- bis 16-jährigen ihre Wünsche und Visionen, aber auch ihre Ängste und Schwierigkeiten tänzerisch reflektieren, ist nach sechsmonatiger Projektphase auf großer Bühne zu sehen: am Sonntag, dem 20. März um 15 und 17 Uhr im First Stage. Karten unter [www.zeigwasindirtanz.de](http://www.zeigwasindirtanz.de) //

BENEFIZ-INITIATIVEN

## Jonglieren und musizieren für den guten Zweck



*Bürgerschaftliches Engagement auf dem Einrad*

Seine Auftritte für eine Benefizaktion nutzen: Diese Idee kam dem Artisten Philipp Marth, als er für ein Straßenfest in Ottensen angefragt wurde. Und so ließ er am Ende seiner Darbietungen den Hut herumgehen und rief zu Spenden auf, die er an die BürgerStiftung Hamburg überwies. „Die Zuschauer haben meine Initiative mit großer Spendenbereitschaft honoriert“, freut er sich. Der Assekuranzmakler Wolfgang Bruger lädt bereits zum dritten Mal Geschäftsfreunde, Mitarbeiter und Interessierte zu einem Benefizkonzert mit dem jungen Pianisten Robin Giesbrecht ein, das am 30. März in der Laeiszhalle stattfindet. Den Erlös aus dem Ticketverkauf spendet

er an drei gemeinnützige Institutionen, darunter die BürgerStiftung Hamburg. Das sind Beispiele für bürgerschaftliches Engagement und Benefizaktionen, die allen Freude bereiten: den Initiatoren, dem Publikum und den Geförderten. Und es bieten sich dafür vielfältige Möglichkeiten. So organisierte der Rotary Club Hamburg-Altstadt erfolgreich einen Spendenlauf zugunsten der BürgerStiftung Hamburg, eine Förderin ein Bridgeturnier, Ehrenamtliche ein Golfturnier und Musiker ein Kirchenkonzert. Wenn auch Sie eine Benefizaktion initiieren möchten oder einen Geburtstag, ein Firmenjubiläum, eine Hochzeit oder Ähnliches zum Anlass für eine Spendenaktion nehmen wollen, freuen wir uns über Ihren Anruf. //

**Ausgabe Februar 2016**

Herausgeber:  
 BürgerStiftung Hamburg  
 V. i. S. d. P.: Birgit Schäfer  
 Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg  
 Telefon (040) 87 88 969 60  
 Telefax (040) 87 88 969 61  
[info@buergerstiftung-hamburg.de](mailto:info@buergerstiftung-hamburg.de)  
[www.buergerstiftung-hamburg.de](http://www.buergerstiftung-hamburg.de)

**Spendenkonto:**

Hamburger Sparkasse  
 IBAN DE93 2005 0550 1011 1213 14